



Am 17. September 2015 findet der 1. Internationale Tag der Patientensicherheit statt.

Menschen gehen in Gesundheitseinrichtungen in der Hoffnung, gesund zu werden. In etwa acht bis zwölf Prozent der Fälle kommt es jedoch zu einem unerwünschten Ereignis, bei dem Patienten einen Schaden erleiden. Die schlechte Nachricht: Das lässt sich leider nicht ganz vermeiden. Die gute Nachricht: Sowohl die Mitarbeiter in den Gesundheitseinrichtungen als auch die Patienten können dazu beitragen, die Sicherheit zu erhöhen.

Die in den Texten verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen treten der besseren Lesbarkeit halber nur in einer Form auf, sind aber natürlich gleichwertig auf beide Geschlechter bezogen.

Nähere Informationen unter: www.tagderpatientensicherheit.at

Österreichische Plattform Patientensicherheit

Spitalgasse 2–4, Hof 2.8, Campus, Altes AKH, A-1090 Wien
www.plattformpatientensicherheit.at

1. Internationaler Tag der PATIENTEN- SICHERHEIT

17. September 2015



WIR MACHEN MIT!

10 TIPPS FÜR IHRE SICHERHEIT

1. STELLEN SIE FRAGEN UND ÄUSSERN SIE IHRE BEDENKEN

- ✓ Es ist wichtig, dass Ihnen Ihre Therapie, Ihre Testergebnisse und die Gründe für Ihre Behandlung bewusst sind.
- ✓ Fragen Sie nach, bis Sie die Antwort verstehen.

2. TEILEN SIE UNS IHRE GEWOHNHEITEN MIT

- ✓ Informieren Sie das behandelnde Personal über Medikamente, die Sie einnehmen, sowie über alternative Behandlungen, Diäten, Nahrungsergänzungsmittel, pflanzliche oder homöopathische Arzneimittel. Informieren Sie das Personal, wenn Sie unter einer Medikamentenallergie, einer Allergie auf Nahrungsmittel oder unter anderen Allergien und Unverträglichkeiten leiden.
- ✓ Tragen Sie eine aktuelle Liste Ihrer Medikamente und Allergien bei sich.

3. MACHEN SIE WÄHREND IHRES AUFENTHALTS NOTIZEN

- ✓ Führen Sie Aufzeichnungen über Ihre Erfahrungen während Ihrer Erkrankung.
- ✓ Notieren Sie sich allfällige Fragen an das Personal.

4. NEHMEN SIE EINE PERSON IHRES VERTRAUENS MIT

- ✓ Zur Unterstützung sollte Sie eine Person Ihres Vertrauens begleiten. Es ist von Vorteil, wenn mehrere Menschen hören, was das Personal zu sagen hat. Dies verringert das Risiko von Missverständnissen oder einer Fehlinterpretation.

5. ÜBERPRÜFEN SIE IHRE PERSÖNLICHEN DATEN

- ✓ Vor einzelnen Untersuchungen, Behandlungen oder Medikamenteneinnahmen gleichen Sie bitte gemeinsam mit dem betreuenden Behandlungsteam Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum ab.

6. SAGEN SIE, WENN SIE SCHMERZEN HABEN

- ✓ Es ist sehr wichtig, dass alle Ihre Beschwerden bekannt sind – auch wenn diese nicht direkt mit der Erkrankung, wegen der Sie in Behandlung sind, in Zusammenhang stehen.

7. RISKIEREN SIE KEINEN STURZ

- ✓ Wenn Sie beim Stehen oder Gehen unsicher sind, sprechen Sie das Behandlungsteam an und lassen Sie sich helfen.

8. ACHTEN SIE AUF HÄNDEHYGIENE

- ✓ Schützen Sie sich vor Krankheitserregern und desinfizieren Sie Ihre Hände.
- ✓ Wenn Sie beobachten, dass das Behandlungsteam die Händedesinfektion vergessen hat, sprechen Sie die Mitarbeiter darauf an.

9. INFORMIEREN SIE SICH VOR DER ENTLASSUNG ÜBER IHRE NACHBEHANDLUNG

- ✓ Fragen Sie, wie Ihre Behandlung nach dem Krankenhausaufenthalt fortzusetzen ist und was Sie selbst tun können, um zu Ihrer Genesung beizutragen.

10. PATIENTENVERFÜGUNG ODER VORSORGEVOLLMACHT

- ✓ Informieren Sie das Behandlungsteam, wenn Sie eine Patientenverfügung oder eine Vorsorgevollmacht besitzen.